

Stadt'1 droht Verkehrskollaps

Grünen-Stadtrat Vanek zieht negative Bilanz über S1-Verhandlung

■ GROSS-ENZERSDORF. Fast 50 Stunden dauerte die Verhandlung zum Bau des Rings um Wien, der S1. Erste Kritik dazu kommt vom Groß-Enzersdorfer Stadtrat für Klimaschutz, Andy Vanek: „Das war keine Umweltverträglichkeitsprüfung sondern eine GVP, eine Gesetzes-Verträglichkeitsprüfung. Die Gutachter haben nicht die Aufgabe, die Auswirkungen auf Mensch & Umwelt festzustellen, sondern gesetzliche Vorgaben zu prüfen.“

Sein persönliches Highlight: Auf die Frage eines Bürgerinitiative-Sprechers, ob denn auch die Nachhaltigkeit des Projekts überprüft wurde, lautete die Antwort eines Juristen der Asfinag: „Ob unsere Kinder zu-

künftig ohne Einschränkungen leben können, ist keine gesetzliche Vorgabe.“

Laut Asfinag-Zahlen geht man davon aus, dass der Verkehr in der Ostregion mit dem Projekt steigen wird. „Verringerung von Verkehr ist keine gesetzliche Vorgabe zur Beurteilung der Umweltverträglichkeit“, ärgert sich Vanek.

Das Projekt für die Teilverkehrsfreigabe 2016 wird erstinstanzlich auch ohne die ursprünglich geplanten Ortsumfahrungen genehmigt werden. Damit, so fürchtet Vanek, werde Groß-Enzersdorf im Verkehr ersticken.

Laut Asfinag wird Raasdorf mit der geplanten Kleinumfahrung eine Entlastung des Ortskerns



Der Grüne Stadtrat Andy Vanek bezeichnet die Verhandlung als „ernüchternd“.

Foto: Archiv

erleben. Vanek kontert: „In ein paar Jahren sind bereits wieder genauso viele Durchfahrten prognostiziert wie jetzt - plus jene Tausende auf der nur wenige hundert Meter entfernten S1.“

414847